

## Informationen zur Narkose

### Bitte vor dem Aufklärungsgespräch lesen!

#### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern !

Ihnen steht eine ambulante/stationäre Operation in Narkose (Allgemeinanästhesie) bevor. Mit diesem Informationsbogen möchten wir Sie auf das Narkoseaufklärungsgespräch vorbereiten. Im persönlichen Aufklärungsgespräch können Sie uns alle Sie interessierenden Fragen stellen und werden über Art des Narkoseverfahrens, seine Vor- und Nachteile und eventuell ergänzende Behandlungsmaßnahmen gesondert aufgeklärt. Kommen auch andere Anästhesieverfahren - z. B. Regionalanästhesie - in Betracht werden wir Sie hierüber informieren.

### Die Narkose (*Allgemeinanästhesie*)

versetzt den Patienten in einen schlafähnlichen Zustand. Bewußtsein und Schmerzempfinden sind ausgeschaltet. Zur Einleitung der Narkose wird in der Regel ein Narkosemittel in eine Vene eingespritzt (*intravenöse Narkose*).

Bei längerandauernden Eingriffen wird die Einspritzung wiederholt, und/oder es werden gasförmige Narkosemittel und Sauerstoff gegeben.

Dies geschieht über eine **Maske**, die auf Mund und Nase aufliegt (Maskennarkose) **oder** über einen **Tubus** (*Beatmungsschlauch*), der auf dem Kehlkopf aufsitzt (*Larynxmaske*) oder in die Luftröhre eingeführt wird (*Intubationsnarkose*), nachdem der Patient eingeschlafen ist.

Die Intubation erleichtert die Beatmung und verhindert das Einatmen (Aspiration) von Speichel oder Mageninhalt. Im Zusammenspiel mit der Gabe von muskelerschlaffenden Medikamenten werden verbesserte Operationsbedingungen erreicht.

Eine **Kombination von Narkose und Regionalanästhesie** kann den Bedarf an Narkosemittel verringern, die Aufwachphase verkürzen und eine weitgehend schmerzfreie Zeit nach der Operation gewährleisten. Ist dies vorgesehen, werden wir Sie gesondert informieren.

### Mögliche Komplikationen und Nebenwirkungen

Der Anästhesist überwacht Ihre Körperfunktionen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen, die sich aus dem Eingriff und dem Betäubungsverfahren ergeben könnten.

**Lebensbedrohliche Komplikationen**, z.B. Herz-Kreislauf- bzw. Atemstillstand, Einatmen von Erbrochenen, Verschluss von Blutgefäßen (*Embolie*) durch verschleppte Blutgerinnsel (Thromben) und schwerwiegende allergische Reaktionen sind äußerst selten, selbst bei Patienten in hohem Lebensalter, in schlechtem Allgemeinzustand oder mit Begleiterkrankungen.

Bei Zehntausenden von Eingriffen ereignet sich nur **ein** schwerer Anästhesiezwischenfall.

**Unerwünschte Wirkungen** von Betäubungsmitteln und anderen Medikamenten (z.B. Infusionslösungen) können vor allem bei Überempfindlichkeit und bei Vorerkrankungen auftreten, nach denen wir im Narkosefragebogen fragen.

Ein extremer Anstieg der Körpertemperatur (***maligne Hyperthermie***) infolge einer **Stoffwechsellentgleisung** ist äußerst selten.

Das Auftreten von **Übelkeit und Erbrechen** ist durch die neuen Narkoseverfahren sehr viel seltener geworden. Ein **krampfartiger Verschluss der Luftwege** ist selten und läßt sich in aller Regel beherrschen.

Die Intubation mit einem Beatmungsschlauch kann vorübergehend **Schluckbeschwerden** und **Heiserkeit** verursachen. Bleibende Schäden (Heiserkeit) und Atemnot durch Stimmbandschädigungen sind sehr selten.

## Neben- und Folgeeingriffe

Bei den meisten der bei uns durchgeführten Eingriffe ist die Notwendigkeit einer Bluttransfusion ausgeschlossen. Bei einigen wenigen Eingriffen sind Blutübertragungen selten. Sollte es zu einer Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen (*Transfusion*) kommen, ist eine **Infektion**, z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung) und mit HIV (AIDS) etwa 1:1000000 Blutkonserven extrem selten, aber nicht sicher auszuschließen. Eine Eigenblutspende kommt für die bei uns durchgeführten Operationen in der Regel nicht in Betracht. Über die Durchführung von Eigenblut sparenden Verfahren werden wir sie im Bedarfsfall aufklären. Bitte fragen Sie, wenn sie mehr dazu wissen möchten.

## Wichtig, bitte unbedingt beachten !

### Ambulante Eingriffe

Die Mehrzahl der bei uns vorgenommenen Eingriffe wird ambulant durchgeführt. D. h., daß der Patient von einer **Begleitperson abgeholt und die häusliche Betreuung sichergestellt** sein muß.

Sollte der geplante Eingriff eine stationäre Aufnahme notwendig machen, wird Ihr Operateur oder wir dies mit Ihnen besprechen. In Einzelfällen kann eine stationäre Aufnahme bei uns trotz eines ambulant geplanten Eingriffes z. B. aufgrund von Kreislaufproblemen notwendig werden.

#### Vor dem Eingriff

- **6 Stunden nichts mehr essen** (auch kein Kaugummi etc), **nicht rauchen** und **nichts trinken**, ausgenommen **ein Schluck Wasser zur Einnahme von Medikamenten bis 2 Stunden vorher**. Herz- und Blutdruckmedikamente sollen in der Regel weiter eingenommen werden. Bitte fragen Sie, wenn Sie sich nicht sicher sind, welche **Medikamente** Sie vor dem Eingriff einnehmen müssen.
- Sagen Sie es dem Narkosearzt, wenn während dieses Zeitraumes doch etwas gegessen oder getrunken wurde!
- Ringe, Schmuck, Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz ablegen und sicher aufbewahren. Make-up und Nagellack entfernen !
- Kurz vor dem Eingriff die **Blase entleeren**.
- Tragen Sie am OP-Tag bequeme Kleidung (z. B. Jogginganzug) und nehmen Sie sich eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken (z.B. Kekse, Weißbrot, Obst, Getränke) mit.
- Alle erforderlichen Unterlagen mitbringen.

#### Nach dem Eingriff

- Wegen der möglichen Nachwirkungen der Anästhesie dürfen Sie innerhalb von 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine wichtigen Entscheidungen treffen, nicht an laufenden Maschinen arbeiten und keinen Alkohol trinken.
- Bei zu Hause auftretenden Schmerzen oder Übelkeit die verordneten Medikamente einnehmen.
- Bei Anzeichen ernster Komplikationen wie erschwerte Atmung, ausgeprägte Kreislaufbeschwerden, anhaltende Übelkeit/Erbrechen können Sie uns über unsere Praxisnummer erreichen.

Liebe/r Patient/in,

**dieses Merkblatt ist zu Ihrer Information bestimmt. Bitte nehmen Sie es mit nach Hause, und füllen Sie den nachfolgenden Fragebogen vor dem Aufklärungsgespräch gewissenhaft aus. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne.**

**Geben Sie Ihre Narkoseeinwilligung erst dann ab, wenn Sie alle Fragen stellen konnten und keine weitere Überlegungsfrist mehr benötigen.**